

12. März 2013 – 4. Fastenwoche

Lesungen des Tages: Ez 47,1–9,12; Joh 5,1–16

An beiden Ufern des Flusses wachsen alle Arten von Obstbäumen. Ihr Laub wird nicht welken, und sie werden nie ohne Frucht sein. Jeden Monat tragen sie frische Früchte; denn das Wasser des Flusses kommt aus dem Heiligtum. Die Früchte werden als Speise und die Blätter als Heilmittel dienen. (Ez 47,12)



Foto: Hans Eidenberger

Ur-Laub ...

*Manchmal ist der Mensch nur bittere Existenz,
Ufer-Gestalt am Toten Meer.
Doch Gott will den Menschen lösen
aus der Starre des Todes.
Heil fließt hervor aus Gottes Heiligtum
und durchdringt das versalzene Leben.*

So wendet Gott das Blatt.

*Horch auf das Gleichnis des Baumes:
Er blättert um zwischen Herbst und Frühling.
Lass auch du am Baum deines Lebens
ein neues Heils-Blatt der Gesundheit sprossen.
Sein Laub bringt dich auf die Spur des „Ur-laubs“.
(Warum sollte Gott nicht auch „Blatt-Deutsch“ sprechen?)*

*Verwurzele dich am Paradiesesstrom
und erfahre dich als österliche Ufer-Gestalt
am heiligen Gottes-Strom.*

(Hans Eidenberger SM)